

BÜNDNIS ÖKONOMISCHE BILDUNG DEUTSCHLAND

Novellierung von Kernlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe an Gymnasium, Gesamtschule und Weiterbildungskolleg/ Abendgymnasium

Hier: Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft

Sehr geehrte Damen und Herren der Lehrplankommission,

als Netzwerk von Lehrkräften, Verbänden, Stiftungen, Wirtschaft und Wissenschaft setzt sich das gemeinnützige Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e. V. (BÖB) für die Stärkung der ökonomischen Bildung an weiterführenden Schulen ein. Ökonomische Bildung kann dazu beitragen, die Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit junger Menschen zu verbessern, indem es künftig weniger vom Zufall abhängt, ob das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge und Finanzkompetenzen vom Elternhaus mitgegeben werden, sondern die Schule in NRW allen Schülerinnen und Schülern grundlegende ökonomische Bildung garantiert.

Aktuell gehören dem Bündnis nahezu 100 überwiegend institutionelle Mitglieder an (siehe <https://boeb.net/mitglieder>). Unsere nachfolgend aufgeführten Kommentare zum Kernlehrplanentwurf basieren auf unseren Eckpunkten (siehe <https://boeb.net/eckpunkte>), die die Grundlage unserer Arbeit und der Zusammenarbeit unserer Mitglieder darstellen.

Die Aktualisierung der Lehrpläne in den Fächern Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft der gymnasialen Oberstufe ist ein wertvoller und notwendiger Schritt, um insbesondere den Anschluss an die Kernlehrpläne der Sekundarstufe I zu gewährleisten

Grundsätzlich hätten wir zwei Anmerkungen zu machen, die nicht den Lehrplan konkret, sondern die Konstruktion des Faches betreffen. Erstens sind mit der Wahl Hürden verbunden, die es gilt abzuschaffen. Zum einen betrifft dies das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft. Bisher muss die Schulkonferenz den Beschluss treffen, dass das Fach eingeführt wird. Dies sollte nicht mehr nötig sein. Zum anderen sollten die inhaltlichen Abiturvorgaben für das Zentralabitur den gleichen Umfang haben wie bei einem reinen Fach Sozialwissenschaften. Es sollte also kein Mehraufwand für Schülerinnen und Schüler entstehen, wenn sie den Schwerpunkt Sozialwissenschaften/Wirtschaft wählen.

Zweitens wäre es konsistenter, dass Fach auch in der Sekundarstufe II Wirtschaft/Politik zu nennen. Dies würde dem Trend in anderen Bundesländern wie Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hessen entsprechen. Anknüpfend daran empfehlen wir, wie es beispielsweise in Hessen der Fall ist, dem Zentralabitur im Fach Wirtschaft/Politik bzw. Sozialwissenschaften sowohl die Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) Sozialkunde/Politik als auch die EPA Wirtschaft zugrunde zu legen, damit alle fachlichen Disziplinen in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Didaktisch regen wir an, mit Basis- und Fachkonzepten zu arbeiten und so an die Kompetenzdebatte und kategoriale Didaktik anzuschließen. Das würde den Fachbereichen ermöglichen, ihre jeweilige Perspektivität offenzulegen.

Inhaltlich fehlen die Inhaltsfelder Finanzielle Allgemeinbildung/ Financial Literacy (u. a. Umgang mit Versicherungen, Krediten, Altersvorsorge und Geldanlage), Entrepreneurship Education (unternehmerisches Denken und selbstständiges, eigeninitiatives Handeln als Merkmal modernen Arbeitens – auch im Angestelltenverhältnis,

insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels), die Digitalisierung (KI und ihre Auswirkungen auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft) sowie die Verhaltensökonomik (u. a. Biases und Nudging). Ein Anwendungsfeld letzterer ist beispielsweise die Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Ebenso wichtig erachten wir die Bezüge zur Arbeitswelt durch Praktika, Berufsfeld-erkundungen und Hospitationen verpflichtend auch für Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe (Berufswahlkompetenz, Bewerbungsvorbereitung, Beitrag zu einem besseren Verständnis ökonomischer Sachverhalte und Zusammenhänge).

Die Umsetzbarkeit der Fülle des vorliegenden Kernlehrplans mit rund 30 Seiten Kompetenzerwartungen im Fach Sozialwissenschaften (ohne Schwerpunkt Wirtschaft) erscheint uns insgesamt sehr fraglich.

Wir haben unsere Anmerkungen mit diversen unserer Mitglieder, Lehrkräfteverbänden und Wirtschaftsdidaktikern, abgestimmt. Details zum Kernlehrplan haben wir mit Kommentaren der Einfachheit halber direkt in dem Dokument (siehe Anlage) vermerkt. Bitte werten Sie diese als Anregungen im Zuge unseres konstruktiven Austausches. Wenn Sie dazu Rückfragen haben, stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.

Das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland hat sich das Motto „Voneinander lernen. Miteinander gestalten“ gegeben. In diesem Sinne würden wir uns über einen informellen Austausch sehr freuen. Ansätze wie die der pluralen Ökonomik und ihre Heuristiken sowie die oben erwähnten Basis- und Fachkonzepte könnten wir dann gerne erläutern.

Wir bedanken uns für die Aufforderung zur Mitwirkung, bitten um Kenntnisnahme und Berücksichtigung unserer Anregungen und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

24. Februar 2023
Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland